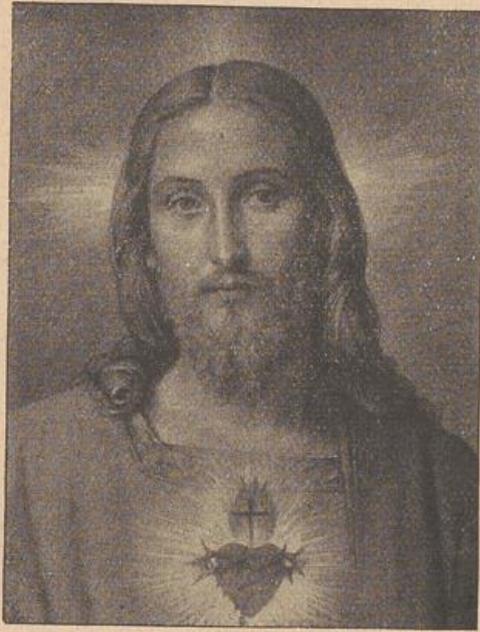




UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

"So ganz allein!"



„So ganz allein!“

Es war schon spät; schon alles lag in Ruhe,
Auf Erden lagert sich die dunkle Nacht;
Ich will den Abendsegen mir noch holen
Bei dem, der still im Tabernakel wacht!

Ich will mein Tagwerk Ihm zu Füßen legen,
Er nimmt es an voll Liebe und voll Huld;
Ich sprech mit kindlich reuevoller Seele:
„Confiteor . . . Vergib mir meine Schuld!“

Und im Bewußtsein eines reinen Herzens
Dring tiefer ich in Jesu Herz hinein.
So Vieles hab' ich Ihm noch zu sagen;
Die Zeit ist günstig, denn wir sind allein!

Und nun beginnt der Zwiesprach süße Stunde
Von allem, was das Menschenherz beglückt;
Ich teile es mit meinem besten Freunde,
Gesteh Ihm ein, was mich besonders drückt.

Voll Liebesglut vernehm ich Seine Antwort,
Die mild und sanft kommt aus dem kleinen Schrein.
O sel'ge Stunde, wo ich werd' gewürdigt,
Vertraute meines Heilandes zu sein.

Er öffnet mir die Falten Seines Herzens,
Das einst Longinus unterm Kreuz durchstach;
Es zeigt den Strom des purpurroten Blutes,
Das es vergoß, als es im Tode brach.

Ich schaue auf in Jesu heilig Antlitz;
Es ist so ernst, so wehmutsvoll, betrübt:
„Enthülle mir, Herz Jesu, was Dich quälet,
O Du, der bis ans Ende uns geliebt!“

Und nun entrollt der Heiland dunkle Bilder
Von Seelenleiden, tiefem, bitterm Weh;
Er zeigt, was Er im Tabernakel leidet;
Und Unverständnes plötzlich ich versteh.

Das Jesu-Herz, es ist verlassen, einsam,
Es weilt bei uns – den meisten nicht bekannt,
Es hat den Thron der Liebe aufgeschlagen,
Doch bei so vielen ist es ungenannt.

„Ich bin allein!“ Die schmerzensvolle Klage
Gleich einem Dolch in meine Seele drang;
Dies Heilandswort, ich kann es nicht vergessen,
So eindrucksvoll war Seiner Stimme Klang.

Er hat die Hände voll von Schätzen, Gnaden;
Wohl niemand gibt wie Jesu Herz so gerne.
Betörte Menschenkinder, hört die Klage!
Doch ach, sie achten's nicht und bleiben fern.

Sie wollen nicht des Heilands Stimme hören,
Sie wollen Seine Klage nicht verstehn,
Sie suchen hier auf Erden Sinnenfreuden
Und wollen nicht zum Herzen Jesu gehn.

„Ich bin allein!“ Dies Wort aus Heilands Munde,
Es ist dem Durst nach Menschenseelen gleich;
Sein heißestes Verlangen sind ja „Seelen“,
Die Er beglücken will in Seinem Reich!

Als ich des Heilands Klagelaut vernommen,
Da kam's von meinen Lippen wie ein Schwur:
„Ich will dich trösten hier im Tabernakel,
Die einz'ge Leidenschaft sei: „Seelenrettung“ nur!

(Von einer Missionschwester.)